

Auch **Hilfsstoffe** gehen in das Produkt ein, sie werden aber zu Nebenbestandteilen. In der Regel handelt es sich um Kleinmaterial wie Leim und Schrauben im Holzbau oder Klebeband und Klammern bei der Fahrzeugendmontage. Wegen ihres geringen Wertes wird ihr Verbrauch in der Regel ohne Bestandsführung erfaßt. Dabei wird wie beim Stücklistenverfahren die Verbrauchsmenge retrograd ermittelt oder es wird die Zugangsmenge einer Zeitperiode als Verbrauchsmenge angesehen. Sie werden dann als **Gemeinkosten** weiterverrechnet.

**Betriebsstoffe** gehen nicht in das Produkt ein, sie sind aber zur Durchführung des Produktionsprozesses erforderlich. Dazu zählen zum Beispiel Kühlmittel bei der Metallbearbeitung oder die beim Produktionsvorgang verbrauchte Energie. Energiekosten sind häufig ein wesentlicher Kostenfaktor. Dann werden sie nicht als Materialkosten verrechnet, sondern als eigene Kostenart erfaßt. Betriebsstoffverbräuche werden in der Regel pauschal ermittelt und führen zu Gemeinkosten.

Die **Bewertung** der Materialverbrauchsmengen erfolgt in der Ist-Kostenrechnung auf der Basis des **Beschaffungspreises** je Mengeneinheit des verbrauchten Materials. Eine exakte Verrechnung des Einstandspreises erfordert ein Nachhalten der Partiegrößen der Liefermengen sowie eine Regel wie "First in, first out" oder "Last in, first out" für die Entnahme des Materials. Die Bewertung erfolgt dann mit dem Einstandspreis der entsprechenden Partie. Wird der Lagerabgang nicht exakt partieweise nachgehalten wird mit Durchschnittspreisen bewertet, die entweder periodenweise oder permanent gebildet werden (Normalkostenrechnung). In der Plankostenrechnung wird mit entsprechenden erwarteten durchschnittlichen Beschaffungspreisen gerechnet.

#### Übung 4 zur Erfassung der Materialkosten

Von einem bestimmten Material sind zu Beginn eines Monats 1000 Stück mit einem Einstandspreis von 0,50 DM/ME vorhanden. Am 3. und 14. des Monats geht jeweils eine Lieferung von 3000 Einheiten ein. Dafür ist ein Einstandspreis von 0,60 DM/ME zu zahlen. Entnahmen für die Produktion erfolgen am 1., 8. und 16. des Monats und zwar in Höhe von 700 ME, 2150 ME bzw. 1420 ME. Es wird für die Produkte A, B und C verbraucht. Von A wurden im dem betrachteten Monat 600, von B 300 und C 600 Produkteinheiten erstellt. Dabei gelten als Planmaterialverbrauchsmengen 3 ME/Produkteinheit für Produkt A, 4 ME/Produkteinheit für Produkt B und 2 ME/Produkteinheit für Produkt C.

1. In welcher Höhe wird der Verbrauch des Materials im betrachteten Monat

- a) beim Verfahren mit Materialentnahmescheinen
- b) beim Stücklistenverfahren
- c) beim Verfahren ohne Bestandsführung

ermittelt?

2. Wie wird die Materialverbrauchsmenge unter Berücksichtigung der tatsächlichen Materialentnahmen nach

- a) dem First-in-first-out-Verfahren
- b) dem Verfahren mit permanenter Durchschnittspreisbildung
- c) dem Verfahren mit periodischer Durchschnittspreisbildung

bewertet?

#### 4.2 Die Personalkosten

Zu den Personalkosten gehören alle Kosten, die durch den Einsatz menschlicher Arbeitskräfte im Unternehmen verursacht werden. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die zugehörigen Kostenarten.

#### Überblick über die Personalkosten

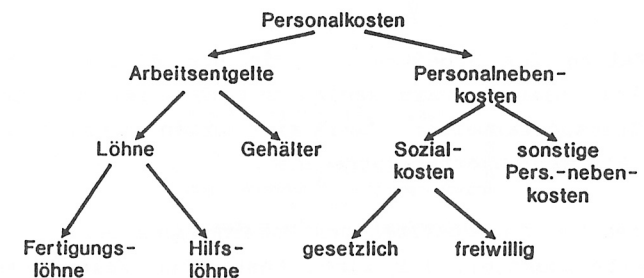


Abbildung 8: Die Personalkosten